

Salzburgerinnen und Salzburger fahren weniger Auto

Haslauer: Regionalverband Tennengau gewinnt den VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg

Salzburger Landeskorrespondenz, 14. September 2012



Gernot Hubner (ÖBB-Postbus GmbH), Mag. Markus Gansterer (VCÖ-Verkehrspolitik), LH-Stv. Dr. Wilfried HASLAUER, Andreas Wimmer (Obmann Regionalverbands Tennengau), Christian Steiner (GF des Regionalverbandes Tennengau), Dr. Christian Stöckl (Bgm. Hallein)

(LK) Das Mobilitätsverhalten der Salzburgerinnen und Salzburger ändert sich. Das Auto verliert an Bedeutung, die Wahl der Verkehrsmittel wird vielfältiger, wie eine aktuelle Untersuchung des VCÖ (Verkehrsclub Österreich) zeigt. Wichtig für den Umstieg ist ein attraktives Angebot bei Bahn und Bus. Der Regionalverband Tennengau trägt mit der Aufwertung von Bushaltestellen zu mehr Komfort im öffentlichen Verkehr bei und wurde heute, Freitag, 14. September, von VCÖ, Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer und ÖBB-Postbus mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg ausgezeichnet.

Die Salzburgerinnen und Salzburger fahren weniger mit dem Auto. Im Vorjahr waren Salzburgs Autofahrer um rund 40 Millionen Kilometer weniger unterwegs als 2009, wie eine VCÖ-Untersuchung zeigt. Pro Pkw wurden mit 13.200 Kilometer sogar um rund 1.000 Kilometer weniger zurückgelegt als noch 2005. Jedoch ist seit 2005 die Zahl privater Pkw von 235.000 auf rund 254.000 gestiegen.

"Die Trendumkehr von der Straße hin zum öffentlichen Verkehr ist in vollem Gang. Im Vorjahr konnte der Salzburger Verkehrsverbund rund 67 Millionen Fahrgäste befördern, vor zehn Jahren waren es noch 59,7 Millionen. Das ist auch ein Ergebnis der politischen Schwerpunktsetzungen: Das Land Salzburg gab für den öffentlichen Verkehr 2010 und 2011 bereits deutlich mehr aus als für den Neubau von Straßen", sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Haslauer heute bei einem Informationsgespräch in Salzburg.

Zudem treibt man in Salzburg den Ausbau der Radwege und den Bahnausbau weiter voran: Bei der Eisenbahn geht der dreigleisige Ausbau von Salzburg nach Freilassing mit den erforderlichen Begleitmaßnahmen weiter und stufenweise bis 2015/2016 in Betrieb. Die Haltestelle Salzburg-Liefering wird 2013 eröffnet. Neben dem laufenden Aus- und Umbau des Hauptbahnhofes in Salzburg wurde im Flachgau mit der Haltestelle Straßwalchen West begonnen sowie mit dem Umbau des Bahnhofes Hallwang-Elixhausen.

Ein weiteres Ergebnis der VCÖ-Untersuchung ist, dass der Spritverbrauch pro Pkw von durchschnittlich 1.030 Liter im Jahr 2005 auf rund 910 Liter im Vorjahr sank. Durch die Verbrauchsreduktion erspart sich ein Salzburger Autofahrer im Schnitt 180 Euro pro Jahr

und verursacht um rund 300 Kilogramm weniger klimaschädliches CO₂. "Weniger Auto zu fahren ist die vernünftige und richtige Reaktion auf die steigenden Spritpreise – eine Reaktion, die nicht nur die Geldbörse schont, sondern auch die Umwelt", betonte VCÖ-Experte Markus Gansterer.

Dennoch: Die Zahl der mit dem Auto zurückgelegten Kilometer ist nach wie vor sehr hoch. Insgesamt legten die Privat-Pkw im Land Salzburg im Vorjahr rund 3,35 Milliarden Kilometer zurück. Das entspricht rund 84.000 Mal um die Erde. Der VCÖ weist darauf hin, dass dabei rund 231 Millionen Liter Sprit verfahren wurden. Die Umwelt wurde dadurch mit rund 580.000 Tonnen CO₂ belastet.

Der Straßenverkehr macht zudem viele Menschen krank. Laut Weltgesundheitsorganisation sterben österreichweit durch die Luftverschmutzung des Straßenverkehrs viermal so viele Menschen frühzeitig wie durch Verkehrsunfälle, durch Bewegungsmangel sogar sechs Mal so viele. "Wer hingegen die täglichen Wege häufig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, beugt Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Beschwerden, Diabetes oder Übergewicht vor", wies VCÖ-Experte Gansterer auf die positiven Gesundheitswirkungen von Gehen und Radfahren hin.

Vor allem Kindern und Jugendlichen mangelt es an Bewegung. Ärzte empfehlen 60 Minuten körperliche Aktivität von mittlerer Intensität pro Tag. Jedoch nur jeder fünfte Jugendliche zwischen elf und 15 Jahren bewegt sich ausreichend. "Die tägliche Turnstunde für die 82.000 Salzburger Schülerinnen und Schüler kann in den Schulweg integriert werden. Es braucht daher eine kindgerechte Verkehrsplanung, damit Schülerinnen und Schüler sicher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Tretroller zur Schule kommen können", betonte Gansterer.

Mobilitätsverhalten der Salzburgerinnen und Salzburger ändert sich

Die VCÖ-Untersuchung zeigt eine eindeutige Entwicklung in Salzburg: Die Salzburgerinnen und Salzburger sind zunehmend multimodal unterwegs, nutzen nicht nur das Auto, sondern auch öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder gehen kürzere Strecken zu Fuß – mit dem Auto oder dem Fahrrad zum Bahnhof, von dort mit dem Zug weiter und die letzte Strecke zu Fuß zum Arbeitsplatz. Drei Verkehrsmittel für einen Weg zu verwenden ist nicht mehr ungewöhnlich. "Diese Entwicklung wird sich in Zukunft noch deutlich verstärken, sie ist ein Mobilitätstrend", stellte Gansterer fest.

Das Verkehrsmittel, das von den meisten Salzburgerinnen und Salzburgern benutzt wird, sind die eigenen Beine. 93 Prozent der Bevölkerung gehen im Alltag Strecken von mehr als 250 Meter zu Fuß. 76 Prozent der erwachsenen Bevölkerung fahren selber mit dem Auto, 65 Prozent fahren bei anderen im Auto mit, 66 Prozent sind für Alltagserledigungen mit dem Fahrrad unterwegs und 57 Prozent nutzen öffentliche Verkehrsmittel, so die VCÖ-Studie. Den klassischen Autofahrer gibt es kaum mehr. Immer mehr Menschen nutzen für den jeweiligen Fahrzweck das ideale Verkehrsmittel. Das Mobilitätsverhalten ändert sich. "Multimodal mobil zu sein heißt vor allem auch, das Auto dort einzusetzen, wo es wirklich notwendig ist. Damit nimmt die Zahl der Autofahrten ab, und es gibt weniger Verkehrsprobleme", so Gansterer. Immerhin ist jede zehnte Autofahrt kürzer als einen Kilometer, jede zweite Autofahrt kürzer als fünf Kilometer.

Der Trend geht zu mehr Elektro-Fahrrädern

Ein weiterer Trend zeichnet sich in Salzburg ab: Die Zahl der Elektro-Fahrräder wird in den kommenden Jahren stark steigen. Die VCÖ-Radfahrumfrage hat ergeben, dass in Salzburg bereits jeder sechste Radfahrer an den Kauf eines Elektro-Fahrrads denkt. "Mit Elektro-Fahrrädern sind auch Strecken von zehn oder fünfzehn Kilometern leicht zurückzulegen. Der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad fällt damit leichter", so Gansterer.

Fahrgäste mit S-Bahn in Salzburg zufrieden

Wie sehr die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs von den Salzburgerinnen und Salzburgern goutiert wird, zeigt eine aktuelle Umfrage, die der VCÖ über ein EU-Projekt durchgeführt hat. Es wurden repräsentativ 420 Fahrgäste der S-Bahn Salzburg, die in den vergangenen fünf Jahren ihr Mobilitätsverhalten verändert haben, befragt. 53 Prozent der befragten Fahrgäste kombinieren die S-Bahn mit anderen Verkehrsmitteln, sind also multimodal mobil.

Der VCÖ hat auch erhoben, warum die 420 S-Bahn-Fahrgäste in den vergangenen fünf Jahren ihr Mobilitätsverhalten verändert haben. Die Hauptgründe (50 Prozent) waren Jobwechsel beziehungsweise Wechsel des Wohnortes. Bei 33 Prozent war die Verbesserung des Angebots die Motivation zum Wechsel und bei 17 Prozent waren es Verschlechterungen beim bisher verwendeten Verkehrsmittel. "Dieses Ergebnis zeigt, wie wichtig es ist, dass Bahn und Bus mit einem hochwertigen Angebot überzeugen. Häufige Verbindungen, die Fahrtdauer und die gute Erreichbarkeit von Haltestellen motivieren zum Umsteigen. Die S-Bahn Salzburg erfüllt diese Kriterien. Mehr als die Hälfte der Fahrgäste ist mit dem Angebot sehr zufrieden. Das öffentliche Verkehrsnetz ist weiter auszubauen", betonte Gansterer.

Regionalverband Tennengau gewinnt VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg

Der Regionalverband Tennengau ist der Gewinner des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises Salzburg. Ausgezeichnet wurde der Regionalverband für die Modernisierung der Bushaltestellen und der Fahrplanauskunft. Bereits 2008 war der Regionalverband Tennengau für das Ein-Euro-Gästeticket ausgezeichnet worden.

"Im öffentlichen Nahverkehr spielt nicht nur die Qualität von Bus und Bahn eine zentrale Rolle, sondern immer stärker auch die Haltestelle als Informations- und Wartebereich für Fahrgäste", zeigte sich Christian Steiner, Geschäftsführer des Regionalverbands Tennengau, überzeugt. Um den Aufenthalt an der Haltestelle so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden im Tennengau insgesamt 123 Bushaltestellen mit Solarenergie-Anlagen ausgestattet und beleuchtet. "Gemeinsam mit der Firma Shop2win Marketing GmbH ist es gelungen, eine innovative, umweltfreundliche Solarbeleuchtung für Buswartehäuschen zu entwickeln. Dieses Know-how geben wir an andere Regionen weiter", so Christian Steiner.

"Dieses innovative Konzept bringt mehr Information und Sicherheit für die Kundinnen und Kunden in der Region. Es ist angenehmer, in der Dämmerung oder in der Nacht an einer ausgeleuchteten Haltestelle zu warten, als im Dunkeln zu stehen. Das passt zu unserem Credo, beim öffentlichen Verkehr auf attraktive Linien und Qualität zu setzen. Damit wollen wir überzeugen und zum Umstieg animieren. Unser öffentlicher Verkehr in Salzburg muss schnell, bequem, günstig und konkurrenzfähig zum Individualverkehr sein. Dazu braucht es eine attraktive Infrastruktur", sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Haslauer. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf rund 130.000 Euro. Die Finanzierung teilen sich je zur Hälfte der Regionalverband Tennengau sowie Bund, Land und EU.

Zusätzlich wurde im Tennengau die Fahrplanauskunft modernisiert. An 360 Haltestellen zeigen elektronische Displays die Abfahrtszeiten der Busse in Echtzeit an. Weiters können mittels NFC-Technik (Near Field Communication, Nahbereich-Kommunikation) und Mobiltelefon die aktuellen Fahrpläne abgerufen werden. "Ausgezeichnete Information sowie Reisekomfort sind wichtige Kriterien für einen attraktiven öffentlichen Verkehr. Die Aufwertung der Bushaltestellen sowie die Verbesserung des Informationsangebots über die Busse im Tennengau sind ein gelungenes Beispiel, wie Komfort für Fahrgäste gesteigert werden kann", lobte VCÖ-Experte Gansterer das Siegesprojekt.

Der VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg wird in Kooperation mit dem Land Salzburg und der ÖBB-Postbus GmbH ausgerichtet und vom Salzburger Verkehrsverbund sowie von der Industriellenvereinigung Salzburg unterstützt.

Die bisherigen Gewinner des VCÖ-Mobilitätspreises Salzburg

2012: Regionalverband Tennengau, 2011: Pinzgauer Lokalbahn, 2010: Salzburger Landesradverkehrsnetz (Land Salzburg), 2009: Salzburg AG und ZGB (Zentrum für Generationen und Barrierefreiheit), 2008: Regionalverband Tennengau, 2007: Gemeinde St. Johann im Pongau, 2006: MDF Hallein GmbH, 2005: Akzente Salzburg. q205-51